

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	xi
<b>Friedrich E. Heil</b>	
<b>Ehe und Partnerschaft als Gegenstand psychologischer Forschung</b>	<b>1</b>
1. Besonderheiten des Forschungsgegenstandes	1
2. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Ehe- und Partnerschaftsstrukturen	4
2.1. Gegenständliche, interpersonelle und methodische Aspekte	5
2.2. Forschungsschwerpunkte	9
2.3. Eheliche und partnerschaftliche Interaktionen unter handlungstheoretischer Perspektive	12
3. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Ehe- und Partnerschaftsverläufen	19
3.1. Veränderungen der Partnerschaftszufriedenheit über die Lebensspanne	19
3.2. Ehe und Partnerschaftsentwicklung unter aktionaler Perspektive	22
<b>Renate Klein</b>	
<b>Modelle der Partnerwahl</b>	<b>31</b>
1. Einführung	31
1.1. Was ist Partnerwahl?	31
1.2. Normen der Partnerwahl und ihre Ursprünge	33
1.3. Freiheit der Wahl?	34
1.4. Soziale Schichtung und Ähnlichkeit	37
1.5. Bedürfnisse, Ressourcen und Marktwert	38
1.6. Methodische Gesichtspunkte	39
2. Modelle der Partnerwahl	40
2.1. Genetische Ähnlichkeit	40
2.2. Psychoanalytisches Modell	42
2.3. Komplementarität	44
2.4. Instrumentalität	47
2.5. Stufenmodelle	48
2.5.1. Filtertheorie	49

2.5.2. Stimulus-Werthaltung-Rollen-Theorie . . . . .	51
2.5.3. Modell der vorehelichen Dyadenbildung . . . . .	53
2.6. Interaktionsprozesse bei der Partnerwahl . . . . .	54
3. Interindividuelle Differenzen . . . . .	58
3.1. Geschlechtsunterschiede . . . . .	58
3.2. Self-Monitoring . . . . .	59
4. Zusammenfassung . . . . .	60
<b>Robert G. Bringle und Bram P. Buunk</b>	
<b>Eifersucht und Partnerschaft</b>	71
1. Begriffsbestimmung der Eifersucht . . . . .	72
1.1. Definition der Eifersucht . . . . .	72
2. Formen der Eifersucht . . . . .	72
2.1. Mißtrauische Eifersucht . . . . .	74
2.2. Reaktive Eifersucht . . . . .	74
3. Messung von Eifersucht . . . . .	75
4. Theoretische Ansätze . . . . .	75
4.1. Soziale Austauschtheorie . . . . .	76
4.2. Soziobiologische Theorien . . . . .	77
5. Eifersucht und ihre Beziehung zu anderen Merkmalen und Faktoren . . . . .	78
5.1. Eifersucht und ihre Beziehungen zu Merkmalen der Person . . . . .	78
5.2. Eifersucht und ihre Beziehung zu Merkmalen der Situation . . . . .	79
5.3. Eifersucht und ihre Verbindung zu Merkmalen der Beziehung . . . . .	80
5.4. Eifersucht und ihre Beziehung zu kulturellen und subkulturellen Faktoren . . . . .	82
5.4.1. Kulturelle Faktoren . . . . .	82
5.4.2. Subkulturelle Faktoren . . . . .	83
5.5. Eifersucht und ihre Beziehung zum Geschlecht . . . . .	86
6. Schlußfolgerung . . . . .	87
<b>Klaus Fiedler und Walter Ströhm</b>	
<b>Attributionsstrategien in unglücklichen Beziehungen</b>	93
1. Attribution als Ursache oder Symptom: Methodische Dilemmata . . . . .	94
2. Attribution in der Dyade: Eine Systematik . . . . .	99

2.1. Empirische Übersicht . . . . .	100
2.2. Unterschiede zwischen Männern und Frauen . . . . .	105
2.3. Theoretischer Rahmen . . . . .	106
3. Attribution und Partnertherapie . . . . .	108
4. Schlußbemerkung . . . . .	111

**Kurt Hahlweg**

**Störung und Auflösung von Beziehungen: Determinanten der Ehequalität und -stabilität**

117

1. Erfolgreiche und nichterfolgreiche Ehe: Theoretische Annahmen . . . . .	118
1.1. Psychoanalytische Annahmen . . . . .	118
1.2. Systemtheoretische Annahmen . . . . .	119
1.3. Lerntheoretische Annahmen . . . . .	119
2. Determinanten der Ehequalität . . . . .	121
2.1. Kriterium für Ehequalität. . . . .	121
2.2. Empirische Befunde . . . . .	122
2.3. Ehequalität in Abhängigkeit vom Verlauf der Ehe. . . . .	123
3. Kommunikation und Problemlösen . . . . .	125
3.1. Ergebnisse von Beobachtungsstudien . . . . .	125
3.2. Häufigkeitsanalysen . . . . .	126
3.3. Sequenzanalysen . . . . .	127
4. Negative Eskalation: Einbindung in theoretische Modelle . . . . .	135
5. Therapeutische Ansätze . . . . .	136
6. Scheidung . . . . .	137
6.1. Konsequenzen der Scheidung . . . . .	139
6.2. Scheidung: Theoretische Modelle . . . . .	143
7. Abschließende Bemerkungen . . . . .	145

**Hans Joachim Ahrens**

**Strukturen individueller Differenzierung bei politischer Wahl und Urteilsbildung**

153

1. Einleitung . . . . .	153
2. Einige theoretische Rahmenbedingungen für individuelle Differenzierung sozialer Urteilsbildung . . . . .	154
2.1. Wissenschaftstheoretische und methodologische Vorbemerkungen . . . . .	154

2.2. Individuum-Umwelt-Beziehungen und soziale Kognition . . . . .	156
2.3. Aspekte individueller Differenzierung . . . . .	159
3. Ein Experiment zur Illustration von individueller Differenzierung und politischer Urteilsbildung . . . . .	163
3.1. Vorbemerkungen . . . . .	163
3.2. Fragestellung . . . . .	164
3.3. Methode . . . . .	165
3.4. Variablen, Stichprobe, Durchführung . . . . .	168
3.5. Ergebnisse und Interpretation . . . . .	169
3.5.1. Gruppen-Reizraum . . . . .	169
3.5.2. Interindividuelle Differenzen . . . . .	172
3.6. Diskussion . . . . .	174
4. Zusammenfassung . . . . .	180
<b><i>Gisela Trommsdorff</i></b>	
<b>Sympathie und Partnerwahl: Enge Beziehungen aus interkultureller Sicht</b>	185
1. Fragen zu den Grundlagen . . . . .	185
1.1. Angloamerikanische Konzepte enger Beziehungen . . . . .	186
1.2. Konzepte enger Beziehungen nicht-angloamerikanischer Kulturen . . . . .	187
1.3. Universelle Wurzeln enger Beziehungen . . . . .	189
1.3.1. Universelle Muster von Sozialbeziehungen . . . . .	189
1.3.2. Bindung . . . . .	189
2. Familienbeziehungen im interkulturellen Vergleich . . . . .	191
2.1. Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen in traditionel- len Gesellschaften . . . . .	192
2.1.1. Familienstruktur als Grundlage für kulturspezifische Bedeutung enger Beziehungen . . . . .	192
2.1.2. Ökonomische Bedingungen für Arten enger Beziehun- gen . . . . .	192
2.1.3. Affektive Bindung und soziale Kontrolle als Grundlage enger Beziehungen . . . . .	193
2.1.4. Institutionalisierung enger Beziehungen in traditionel- len Gesellschaften: Binderiten . . . . .	194

2.2. Enge Beziehungen innerhalb der Familie: Kulturvergleich moderner Industriegesellschaften . . . . .	195
2.2.1. Elterliche Beziehungen . . . . .	195
2.2.2. Mutter-Kind-Beziehung . . . . .	196
3. Einstellungen und Verhalten in bezug auf enge Beziehungen . . . . .	197
3.1. Einstellungen zu Merkmalen enger Beziehungen . . . . .	197
3.1.1. „Romantische Liebe“ . . . . .	197
3.1.2. Einstellungen zur Intimität . . . . .	198
3.1.3. Emotionale Bedeutung von engen Beziehungen . . . . .	200
3.1.4. Historische Vergleiche . . . . .	202
3.2. Verhalten in engen Beziehungen . . . . .	203
3.2.1. Austausch von Ressourcen . . . . .	203
3.2.2. Prosoziales Verhalten . . . . .	203
3.2.3. Gleichheit, Gerechtigkeit und Reziprozität . . . . .	204
3.2.4. Räumlich strukturierte Interaktion . . . . .	204
3.2.5. Verbale und nonverbale Kommunikation . . . . .	205
4. Kulturelle Wurzeln enger Beziehungen . . . . .	207
4.1. Ökologische, ökonomische und soziale Voraussetzungen für enge Beziehungen . . . . .	208
4.2. Kulturelle Werte als Grundlage für enge Beziehungen: Selbst-Umwelt-Beziehungen . . . . .	210
5. Ausblick . . . . .	212
5.1. Soziale Folgen von Sympathie und Partnerwahl . . . . .	212
5.2. Aufgaben zukünftiger Forschung . . . . .	213
Name und Anschrift der Autoren . . . . .	221
Sachverzeichnis . . . . .	222